



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

151 (29.3.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214968](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214968)

Der Parteitag der deutschen Volkspartei

Die Sitzung des Zentralvorstands Die Verständigung mit der Nationalliberalen Vereinigung

(Von unfern nach Hannover am 28. März K. F. Sonderberichterstatter)

Der Beginn des Parteitages der Deutschen Volkspartei trat der Zentralvorstand am Freitag zu einer Sitzung zusammen. Die Versammlung fand im großen Saal des Parkhauses statt, der mit schwarz-weiß-roten Fahnen und den Wägen Bismarcks, Bismarcks und Bennigsen's schmückt war. Die Sitzung war aus allen Teilen des Reiches außerordentlich stark besucht. Anwesend waren 271 Vertreter. Als Vorsitzender des Zentralvorstandes erstattete Reichsaussenminister Dr. Stresemann ein Referat über die politische Lage und die Politik der Partei. Die immer gelassene Stimmung, die Versammlung in Begleitung zu versehen, die sich in stürmischem, immer wieder erneut einsetzendem Beifall äußerte. Daran schloß sich eine Aussprache. Die Aussprache wurde in einem Geiste geführt, der bewies, daß die Mitglieder der Deutschen Volkspartei sich nicht nur Parteifreunde nennen, sondern es auch sind.

Zur Gründung der nationalliberalen Vereinigung wurde gegen einige wenige Stimmen folgender Beschluß gefaßt:

„Der Zentralvorstand stellt fest, daß politische Organisationen und ähnliche Verbindungen von Mitgliedern innerhalb der Partei nur möglich sind, soweit die Satzungen dies gestatten, oder die zuständigen Parteinstanzen dies ausdrücklich genehmigen. Andere politische Organisationen innerhalb der Partei sind unmöglich.“

Zu diesem Beschluß des Parteivorstandes erklärten anwesende Mitglieder der nationalliberalen Vereinigung folgendes:

„Die anwesenden Mitglieder der nationalliberalen Vereinigung erklären, daß sie nach der von dem Zentralvorstand festgestellten Einmütigkeit in den politischen Grundfassungen bei ihren Freunden für die Ausführung des heutigen Beschlusses des Parteivorstandes eintreten werden.“

Diese Einmütigkeit zeigte sich auch bei der einstimmigen Annahme des von Professor Dr. Leidia verlesenen Wahlauszuges.

Der Beschluß des Zentralvorstandes enthielt trotz der äußerlich nüchternen Form mehr als der Wortlaut besagt; denn dadurch ist durch den Zentralvorstand nunmehr offiziell festgelegt, daß nach diesem Beschluß jeder, der noch einer solchen Organisation angehört, so ipso aus der Partei ausscheidet. Stresemann hat ausdrücklich diese Interpretation des Beschlusses angedeutet, die auch von den Gegnern als richtig anerkannt wurde. Infolgedessen tritt nun die Deutsche Volkspartei, nachdem alle inneren Konfliktpunkte beseitigt sind, geschlossen in den Wahlkampf.

Die Scherzpresse
Bisher die vornehmste Schlußfolgerung der nationalliberalen Vereinigung lautet folgendermaßen: Die Zentralvorstand:

„Die Vereinigung erstreckt sich zunächst nur auf die Herren, die bei der letzten Sitzung anwesend waren und einmütig führende Persönlichkeiten wie Quack und Böcker, nachdem an der letzten Sitzung nicht teil. Zunächst werden sich nun die Mitglieder der nationalliberalen Vereinigung am nächsten Sonntag darüber einlassen, ob sie die Vereinigung auflösen, oder in eine Form bringen wollen, die den Anschauungen der Partei entspricht. Die Entscheidung wird nach herbeigeführt werden, dann am Donnerstag sollen dann die Besprechungen mit dem Parteivorstand der Deutschen Volkspartei stattfinden, die die Entschliessung der nationalliberalen Vereinigung an Grund legen wird.“

Wird die Auflösung der Vereinigung beschlossen oder Umänderung in eine zweckmäßige Form (etwa in eine wirtschaftliche Gruppe) so würde der letztere anabahnende Weg vollständig werden. Sollte aber die Vereinigung ihre Existenz in der bisherigen Form aufrecht erhalten wollen, so würden die in Hannover anwesenden Mitglieder der Vereinigung nach ihrer letzten Zustimmung aus dieser ausscheiden, während möglicherweise einige wenige andere statt dessen den Austritt aus der Partei vorziehen könnten.“

Eine ganz abwegige Auffassung
vertritt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Dort heißt es: Daß die vom Zentralvorstand angenommene Entschliessung keineswegs eine Klärung bedeute; sie sei nur nach langem Hin- und Herüberwanken Verhandlungen außerhalb des Stimmensaales zustande gekommen und nicht nach Schluß der Sitzung hätte eine einheitliche Auffassung darüber bestanden, ob die Beschlüsse als Sieg oder Niederlage der nationalliberalen Vereinigung anzusehen seien.“

Die Reichstagswahlbewegung Um die Wahlkampagne in der Karwoche

Sämtliche bürgerlichen Parteien waren bekanntlich bereit, die Karwoche von öffentlichen Wahlversammlungen freizubehalten. Der Abg. Hergt hat nun an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Frage gerichtet, ob auch sie dem Abkommen zustimmen würde, wonach, wie der „Vorwärts“ heute mitteilt, Hermann Müller antwortete, daß die facto in weiten Kreisen Deutschlands in der Karwoche keine Versammlungen abgehalten würden. Einer gewissen Regelung indes vermöge die Sozialdemokratie allerdings nicht zuzustimmen, sondern sie wolle es den einzelnen Bezirken überlassen, die Frage nach ihrem Beschluß zu regeln. (Der Beschluß der „proletarischen Freidenker“ kennt man!)

Die deutsch-hannoversche Kandidatenliste
Für die Reichstagswahlen enthalten an der Spitze folgende Namen: Für den 14. Wahlkreis Hotelbesitzer Fießer, für den 15. Wahlkreis Gutbesitzer Dr. Georg Graf von Bernstorff und Leberer E. Kliper, für den 16. Wahlkreis Senatspräsidenten Lampe-Braunmeyer. Die Reichshälfte der deutsch-hannoverschen Partei, auf der sich auch die Westfälische sozialdemokratische Landespartei sammeln werden, hat an erster Stelle den Hotelbesitzer Rolte-Hannover.

Die deutsche Einigkeit!
Der „Bayerische Staatsanzeiger“ veröffentlicht heute die bisher vorliegenden und als gültig anerkannten Wahlprüfungsliste. Demnach werden in Bayern von 16 Parteien bezogen Gruppen Kandidaten aufgestellt und zwar: 1. U.S.P.D.; 2. Deutschdemokratische Partei; 3. Nationalliberale Landespartei Bayerns (neu gegründet); 4. Kommunistische Partei Deutschlands; 5. Bauernpartei (ebenfalls eine Neugründung); 6. Deutsche Volkspartei; 7. Christlich-sozialistische Partei (das Zentrum in Bayern); 8. Bauerngruppe Kroatien (Kroatien wurde von der Bayerischen Volkspartei nicht wieder als Kandidat aufgestellt und kandidiert nunmehr für eine Reihe von Bauernverbänden); 9. Bistlicher Block; 10. U.S.P.D.; 11. Vereinigte nationale Rechte (Bayerische Mittelpartei, Bund der Bauern und Vaterländische Verbände Bayerns); 12. Bayerische Volkspartei; 13. Bayerischer Mittelstandsbund (neu gegründet); 14. Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund; 15. eine Christliche; 16. eine republikanische Partei Deutschlands (ebenfalls eine Neugründung, deren Führer Ziele wie die der Bauernpartei völlig unbekannt sind).

Eine antideutsche Wendepartei

Wie verlautet, wird zu den Reichstagswahlen in der Lausitz eine eigene antideutsche Wendepartei bilden, die sich als Lausitzer Volkspartei bezieht. Die Wahlpropaganda wird von der Tschschowkowitz aus finanziert. Bei der urdeutschen Bestimmung der Lausitzer Wähler kann die Partei nicht auf ein Randat rechnen.

Der Zeigner-Prozess
In der gestrigen Sitzung des Zeignerprozesses erhielt zunächst Dr. Zeigner das Schlusswort. Seine Ausführungen brachten nichts Neues. Der Anwalt des Klägers verlas die Beschlüsse auf das Schlusswort. Vor Beendigung der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß das Urteil heute Samstag um 12 Uhr verhandelt werden soll.

Kleine politische Mitteilungen

* **Marshall Joch in Rom.** Marshall Joch stattete gestern zusammen mit dem iranischen Botschafter Barrère Mussolini einen Besuch ab. Nach Mitteilungen aus Regierungskreisen handelt es sich dabei um keinen offiziellen, sondern um einen rein privaten Besuch. Doch glaubt man in politischen Kreisen, daß Joch beabsichtigt wäre, die Spannung zwischen Rom und Warschau zu belegen. Auch glaubt man, daß der Marshall im Auftrag seiner Regierung Mussolini versichern solle, daß Frankreich den Mittelmeerwünschen Italiens kein Hindernis in den Weg legen würde.

* **Zum Verleumdungsfall in England.** Die Regierung beabsichtigt, 7 Regierungsbeamten für England und 3 für Schottland zur Aufklärung der erloschenen Gewalt einzusetzen. Der Untersuchungsrichter würde mit Einfuhr aller finanziellen Mittel von Meer, Flotte und Luftflotte durchgeföhrt werden und die Befehlshaber aller Auftritte und Ermittlungen bedeuten.

* **Cyber des Petroleumskandals.** Generalstaatsanwalt Daugherty hat seinen Rücktritt eingereicht, der vom Präsidenten unterzeichnet angenommen wurde. Dieser Schritt ist auf das Eruchen des Coolidge zurückzuführen, daß damit begründet wird, daß der Generalstaatsanwalt sich geneigt habe, dem Eruchen des Untersuchungsrichters des Staates hatzugeben, gewisse Dokumente über den Verleumdungsfall an der mexikanischen Grenze auszuliefern. Daugherty erklärte, er sei lediglich im Hinblick auf das Eruchen des Präsidenten zurückgetreten. Wesentlich wurde sein Name im Zusammenhang mit dem Petroleumskandal nicht genannt.

Badischer Landtag

Infolge einer sehr langen, ausgedehnten Sitzung des Haushaltsausschusses wurde die gestrige Abend Sitzung erst 10 Uhr eröffnet. Ein Antrag des Landbundes auf sofortige Behandlung seines Antrags auf Aufhebung der Bezirksämter wurde abgelehnt. Erledigt wurden der Gesetzentwurf über die Ausführung des Reichsgesetzes für Jugendwohlfahrt und die Vorberatung über die Änderung des Gesetzes über die Zwangsversteigerung wegen öffentlich rechtlicher Geldforderungen, über die Verrechnung der bei der Erwerbung des Bürgerrechts zu entrichtenden Beträge und über den gewerblichen und kaufmännischen Unterricht. Bei dem zuletzt genannten Vorlage handelte es sich um die Schulgebührenerhöhung für gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge bis bisher vom Schulgeld befreit waren.

Einstimmig angenommen wurde ein Finanzantrag, wonach die zur Angehörigen bezahlten Beträge den Pflichtigen nicht herausbezahlt oder auf andere Steuern angerechnet werden sollen. Ebenfalls Annahme fand ein vom Haushaltsausschuss geforderter Antrag, die badische Regierung möge sofort beim Reichsfinanzminister dahin vorstellig werden, daß die auf 1. April 1924 fälligen Jahreszinsen aus der Rentenbankgrundschuld von der badischen Landesbank nur zur Hälfte erhoben werden, bis die Zinsfestlegung nach der aufgrund des berichtigten Wehrbetriebs, die ergebenden ermäßigten Rentenbankgrundschuld erfolgt. Die beabsichtigte Aufhebung sämtlicher Steuererhebungen auf dem Lande war Gegenstand einer lebhaften Aussprache, wobei von verschiedenen Rednern mit Nachdruck gefordert wurde, daß die badische Regierung mit aller Entschiedenheit gegen die Absicht des Reichsfinanzministeriums, den allmählichen Abbau der Steuererleichterungen durchzuführen, eintrete. Es wurde hierzu auch ein entsprechender Antrag einstimmig angenommen.

Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen wurde die Sitzung kurz vor 12 Uhr nachts geschlossen. Der Tag der nächsten Sitzung ist noch unbestimmt.

Gesetzentwürfe und Anträge

Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der an dem bestehenden Wassergesetz einige Änderungen vornimmt und die Bildung von Bodenverbesserungs-Gesellschaften ermächtigt. Es soll damit befreit werden auch in Baden Bodenverbesserung auf Acker, Heide- und ähnlichen Ländereien durchzuführen, um den Boden zu gewinnen. Die Größe der Moore in Baden, von denen sich allerdings die in den höheren Gebirgsregionen befinden, beträgt etwa 5000 Hektar. Die Kultur der Moore ist von der größten Bedeutung für den badischen Ackerbau. Auch kann die Kultur der ähnlichen Ländereien, namentlich Wiesland, im Interesse des Forstwirtschaftsbauers nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es handelt sich bei diesen Ländereien um etwa 2000 Hektar, wozu noch das Gebiet der Schwammalweiden von 30 bis 40000 Hektar kommt, das sich größtenteils in einem sehr schlechten Zustand befindet.

Von den Sozialdemokraten ist ein dringender Antrag eingegangen, wonach die im besagten Gebiet von den Besatzungsbehörden und den Separatisten inhaftierten und ausgewiesenen Staats-Bauern, -Arbeiter und Gemeindevorstände und Arbeiter vom Ackerbau ausgeschlossen sind und die bereits vollzogenen Zwangsmaßnahmen und Entlassungen alsbald zurückgenommen werden sollen. Ein weiterer Antrag der Mitglieder des Landbundes eingegangen, wonach das Reichsgesetz über die Ausführung des Reichsgesetzes mit sofortiger Wirkung aufgehoben werden soll.

Deutsches Reich

Das Verfahren gegen die Organisation C
Zu der Pressemeldung, daß gegen die Organisation C im April vor dem Staatsgerichtshof verhandelt werden soll, erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß das Verfahren bei dem Reichsanwaltschaft seinem Ende entgegensteht. Beim Staatsgerichtshof ist jedoch die Sache noch nicht eingezogen, sodaß an eine Verhandlung im April noch nicht zu denken ist.

Kein Fall Dreger
In der Angelegenheit des auf der Insel St. Martin de Re vorliegenden Ruhrsängers Dreger ist in der Reichspressen eine Darstellung verbreitet worden, die den Tatsachen nicht entspricht. Ein zuständiger Stelle erfahren wir dazu: Die Eltern des Verstorbenen haben den Wunsch geäußert, daß die Überführung der Leiche ihres Sohnes nach und durch Berlin in schlichter Form erfolgen möge. Sie haben einen von gewisser Seite geplannten Umzug nach London abgelehnt. Die Reichsregierung überweist sich dem Vorlage treffen für ein ehrenvolles Begräbnis. Voraussetzungen werden dem Verstorbenen auch militärische Ehren erwiesen werden. Dieses Angebot der Reichsregierung hat der Vater des Verstorbenen mit Dank angenommen. Die Sozialisten, die gegen die Reichs- und gegen die preussische Regierung erhoben worden waren, sind hinsichtlich des Bestehens der Regierung und des Hinterlassenen Überleitungsrechtes darüber, daß dem Verstorbenen mit Toten besser mit einer schlichten Beerdigung, als mit einer lauten Demonstration, die leicht einen parteipolitischen Charakter annehmen könnte. Weiter ist, wie wir weiter oben in der Einleitung, wohin die Leiche zur Beerdigung gebracht wird, von den dortigen Vereinen Sorge getroffen worden, daß die Bestattung in würdigen Formen vor sich geht.

Gegenwärtiger Augenblick

Von Börries von Münchhausen
Gewiß, es werden andre Rächte kommen.
Und andre Wasser-Rollen blähen bloß.
Von Silberweg des weißenmonds umarmen
Auf untes Grabens feierlich-schwarzen Glas.
—
Und doch ist die sie Nacht so sonderbar.
Wie keine in der dunklen Schwärze der Nacht.
Und die Wägenblöße ist ein Reiden.
Ein Anbild, wie es keine andre war.
—
Weil heute meine Seele ihr beagant
Nachweis des Blades, den der Mond uns mied.
Und weil mich arde diese Nacht olesant.
Und mich mein Bild in ihr erkennen sieh!

Die große Landgräfin

Zum 130. Todestage Karoline von Hessen-Darmstadt am 30. März
Von Ernst Edgar Reimoldes (Gelle)

(Nachdruck verboten).
Von den größten Weibern ihrer Zeit bewundert, geliebt und verehrt von ihren Landeskindern, gehört Karoline von Hessen-Darmstadt zu den wenigen Fürstinnen, deren Gedächtnis heute, 130 Jahre nach ihrem Tode, noch lebt. Kein Geringerer als Friedrich der Große würdigte sie seiner Freundschaft, er nannte sie „die Herde und die Bewunderung des Jahrhunderts und errichtete ihr einen Gedenkstein, auf den er die Worte setzte: „Fomina sexu, ingenio vir“ (Weib von Geschlecht, Mann durch Geist). Wieland, der ebenso wie Goethe und Herder wiederholt als Gast an ihrem Hofe weilte, sagte von Karoline, sie müsse, wenn er einen Augenblick Her der Schicksale wäre, die Königin von Europa werden, und der Wittener von Weimar gab ihr zur Zeit den ehrenvollen Beinamen „die große Landgräfin“, unter dem sie unsterblich wurde. — Es müssen besondere Gaben des Geistes und Herzens gewesen sein, die diese Frau auszeichneten, die nicht einmal Herrscherin, sondern nur Gattin eines kleinen Fürsten war. Als Gemahlin eines bedeutenden Herrschers wäre sie vielleicht weniger hervorgetreten. — Karoline kam 1721 als Tochter des Herzogs von Hessen-Kassel zur Welt. Nach dem Tode ihres Vaters überlebte sie mit ihrer Mutter nach Bergzabern über, wo sie den Erbprinzen Ludwig von Hessen-Darmstadt kennen lernte, der damals als Vermäherter der zu Hessen geborenen Gräfin Hannu-Ludwigs im nahen Bergzabern residierte und häufig auf Besuch her-

überkam. Die liebreizende, stilllich hochstehende, süße Prinzessin hatte es ihm angetan und da auch sie ihm ihre Reizung schenkte, kam es zur Heirat und im August 1741 zur Vermählung. Die junge Frau hatte keinen leichten Stand, da die Heirat ihres Vaters für Soldaten sich zur Schwärze ausmachte und alle anderen Interessen in ihm erlöste. Seine einzige Tugend war kein echt deutsches Wesen, das alles Weibliche tief verachtete. — Nachdem der Prinz bei dem ersten schließlichen Krieg mitgemacht hatte, kam er als Regimentskommandeur nach Bergzabern, wohin ihm seine Gemahlin nur ungern folgte. Die Trübsaligkeit des Aufenthalts in dem ufermächtigen Städtchen, die Unannehmlichkeiten ihres Gemahls und der Rang an Berche mit gleichgestellten Seelen lobeten schwer auf ihr. Aber mutig ertrug sie alle Widerwärtigkeiten und suchte im Briefwechsel mit bedeutenden Persönlichkeiten einen Ausgleich. Ihre zahlreichen, stilllich bemerkenswerten Briefe, von denen ein großer Teil im hessischen Staatsarchiv aufbewahrt wird, zeugen von den feinsten Charaktereigenschaften dieser Frau, ihrem scharfen Verstande, ihrem Geist und ihrer regen Phantasie. — Seit 1748 lebte Karoline mit ihrem Gatten in Birmansien. Hier trieb dieser seine Soldatenlehre öfter als je zuvor. Die ungeliebten Subjekte aus aller Herren Länder wurden angeworben und eingebrüllt, und inmitten dieser rohen Soldateska entwickelte sich das Leben des erdprächtigen Hofes. Wie sehr die feinführende, geistvolle Prinzessin in solcher Umgebung litt, läßt sich denken. Da der größte Teil des erdprächtigen Einkommens für die Soldatenwirtschaft draufging, mußte die Haushaltung äußerst sparsam eingerichtet werden. Auch hier bewies Karoline ihr Tatkraft, ihr Fleiß war es zu verdanken, daß die Finanzen nicht völlig zerrüttet wurden. — Nach schwerer Krankheit erwichen ihr, nachdem ihr Gemahl 1768 den hessischen Thron bestiegen hatte. Weil er keine Lust verspürte, sich von Birmansien und seinen geliebten Soldaten zu trennen, und seine landesherrlichen Pflichten völlig vernachlässigte, ließ die Karoline mit ihren 7 Kindern nach Darmstadt über, um die Lasten der Regierung auf sich zu nehmen. Sie griff mit feinem Verstande zu und überwand vermöge ihrer Willenskraft, ihres scharfen Blickes, ihrer hohen Intelligenz alle Schwierigkeiten. Die Landgräfin sorgte für die Verbesserung der Finanzen und des Unterrichts, sie förderte Industrie und Landwirtschaft und tat viel zur Hebung der arm gelagerten Moral des Volkes. Bei der Regierung der Staatsminister gelang sie eine glückliche Hand, in der Person Roters gewann sie eine tüchtige Kraft als ersten Minister. Für die Landesverwaltung verstand sie ebenfalls die geeigneten Kräfte heranzuziehen. Ihre Kinder erhielten eine vorzügliche Erziehung; zur Bekämpfung der Kosten sparte sie sogar einen Teil ihres Schmuckes. Trotz der ihr zur Verfügung stehenden geringen Mittel erlitt sie gelegentlich noch Geld für ideale Zwecke. So gab sie auf ihre Kosten die „Ereignen und Oden Klipfods heraus“. Da die landgräflichen Töchter

als die besterzogenen deutschen Prinzessinnen galten, liebte es ihnen nicht an Bewerber. Friedrich der Große wählte für seinen Neffen und Thronerben eine der Töchter seiner Freundin als Gemahlin aus, wobei er betonte, daß die vorzüglichen Eigenschaften der Rutter dabei ausschlaggebend gewesen seien. Auch Katharina II. von Rußland wünschte für ihren Sohn Paul eine Tochter der Landgräfin. Karoline war mit dieser Verbindung zunächst keineswegs einverstanden und erst als sie in Petersburg persönlich die Beziehungen geklärt hatte, gab sie ihre Einwilligung. Nach der Vermählung am 10. Oktober 1773 lebte die Landgräfin nach Darmstadt zurück. Die beiderseitige Reise, vor allem der Aufenthalt in der russischen Hauptstadt mit seinen zahllosen Festlichkeiten hatte ihre Gesundheit stark geschwächt, sie erkrankte ernstlich und da ihr Ende herannahen sah, trat sie ruhig und gelassen ihre letzten Verfügungen. Mit welcher Liebe sie trotz aller Enttäuschungen an ihrem Gatten hing, der meist fern von ihr lebte, geht aus einem an ihrem Sterbetage an ihn geschriebenen Brief hervor, dessen Schluß lautet: „Mein Herz gehört Ihnen“. Ruhig und gelassen schied Karoline am 30. März 1774 im Alter von nur 53 Jahren aus dem Leben, am 18. März 1774 wurde von ihrem jungen Volk, dem Wunsch der Entschlafenen gemäß wurde ihre sterbliche Hülle ohne jeden Prunk in einer Grotte des Englischen Gartens zu Darmstadt beigesetzt.

Kant-Ehrung

Königsberg, die alle Vergessenen rüft sich, den 200jährigen Gedächtnis Jannuel Kant feierlich zu gedenken. Die gesamte wissenschaftliche Welt richtet dabei ihre Augen auf die Stätte, von der einst die Lehre und Kritik der reinen Vernunft ihren Siegeslauf durch alle Lande antrat. In jedem Weltteil werden alle, die bereit sind, an der Ehrung seines Andenkens mitzuwirken. Wie aber Kant über den Augenblick hinaus würdiger und wirksamer Kant Gedächtnis an der Stätte seines einstigen Schicksals Albertus-Königsberg, Königsberg, diese alle geistig tätige wissenschaftliche Arbeit blüht und in voller Arbeitsmäßigkeit erblühen bleibt. Das ist heute in höchster Weise gefordert. Die Königsberger Universität- und Seminarbibliotheken sind schwer mangelnd, so notwendig, daß es nicht nur notwendig wäre, wenn die geistige Spannkraft, die Kant durch eigener wissenschaftlicher Fortschrittsfähigkeit unter der zeitigen Welt zurückgelassen hat, in einem feinen Stamm hervorzuheben. Gedenkt man dann in Königsberg zu sein, in eine Ausbeutung der Bibliotheksbestände ebenso sehr erforderlich, als es im Interesse der Wissenschaften notwendig ist, die immer unerschöpflicher

Die Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer 1924

Von Rechtsanwalt und Notar Jacobsohn (Breslau)

Die lange erwarteten Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer 1924 sind nun endlich erschienen. Die Steuererklärung ist in der Zeit vom 1. bis 15. April 1924 abzugeben.

a) Grundvermögen
Für Grundstücke ist grundsätzlich vom Wehrbeitragswert auszugehen. Ist ein Grundstück zum Wehrbeitragswert nicht veranlagt worden...

b) Betriebsvermögen
Das Betriebsvermögen wird in Anlagekapital und Betriebskapital geteilt. Zum Anlagekapital gehört alles, was dauernd im Betriebe bleibt...

- 1. bei landwirtschaftlichen Grundstücken 5%;
2. bei landwirtschaftlichen Grundstücken 10-40% (bei erdlosen Böden weniger);
3. bei gärtnerischen Grundstücken 20%...

Die wundervolle, köstlich-naive Mimik der Kleinen, die allgemeinen Beifall hervorrief, es lag ihr sowohl die ernste wie auch die lustige Seite des Tages...

Der Allgemeine Deutsche Musikverein veranstaltet sein 54. Konzertsinfonietisch am Montag, den 9. bis 15. Juni in Frankfurt a. M. Das Programm umfasst ein Chor- und zwei Orchestersinfonietische...

Kunst und Wissenschaft
A. Rheinland-Westfalens bedeutendste keramische Sammlung bei Bonn. Die Sammlung Weyerbusch, Oberfeld, veräußert werden.

Theater und Musik
Tanzabend von Trude Huetner. Die kleine städtische Theater, die aus der Schule des Professors Carl Gohlemann hervorgeht...

gelen gewesen wäre. Zum Betriebskapital gehört alles, was zur Verarbeitung, Veräußerung usw. bestimmt ist.

c) Sanktionen
Für Wertpapiere, fremde Geldsorten usw. ist im allgemeinen der Steuerwert (Kurs vom 31. 12. 23) maßgebend.

Somit die Bewertungsregeln. Im übrigen sind noch von besonderer Wichtigkeit die Bestimmungen darüber, wann Gegenstände aus dem Versteck, Schenkung, Erbschaft, Vermögensgegenstände und Sammlungen zum steuerpflichtigen Vermögen zu rechnen sind.

Das ist der wesentliche Inhalt der Durchführungsbestimmungen. Von mancherlei Einzelheiten wird noch später zu berichten sein.

Städtische Nachrichten

Rundfunk

Rundfunk, Rundfunk ist der Glor, Duhnd Menschen hören zu. Klippe an das Ohr gedrückt, lauschen sie entzückt...

Aus der Stadtratsitzung vom 27. März 1924

Herstellung eines zweiten Straßenbahngleises von Lutzenberg nach Sandhofen

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerversammlung werden 97 400 Mark für die Herstellung eines zweiten Straßenbahngleises von Lutzenberg nach Sandhofen...

Neubelebung der Bautätigkeit

Für die Gefährdungsbefreiung des Hypothekenschuldes bei der Gewährung von Baudarlehen und Ankaufkrediten und der Hebernahme der Bauschaff durch die Stadt werden Richtlinien aufgestellt.



An dieser Stelle werden in Zukunft alle Mitteilungen veröffentlicht, die für die Mitglieder des Ortsvereins der Deutschen Volkspartei Interesse haben.

Die für Montag, 31. März angekündigte Mitglieder-Versammlung mit dem Thema „Politische Lage — Reichstagswahlen“ muß infolge Verhinderung der Redner, die am Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei in Hannover teilnehmen, verschoben werden.

Dienstag, 1. April, abends 6 Uhr, Sitzung des Finanz-Ausschusses in der Geschäftsstelle, Rammstraße 17.

Ablehnung der Schaffung einer Sportplatzanlage im Schnickenloch

Die Abgabe von Gelände im Schnickenloch zur Anlage einer Sportplatzanlage wird abgelehnt.

Das Projekt für den Industriebezirk

in den Gewannen „Neuroit“, „beim Herrlicher Brunnen“ und am „Grossweg“ mußte mit Rücksicht auf künftige Eisenbahnlinien umgeändert werden.

Wie zum Reichstag gewählt wird

Nachdem der Reichspräsident den alten Reichstag kurz vor Ablauf seiner Gültigkeitsperiode aufgelöst hat, ist nunmehr die vorliegende Wahlrechtsreform vorläufig ausgeschaltet worden.

Nach diesem Wahlsystem zerfällt Deutschland in 135 Wahlkreise, die auf zweckmäßige Weise auf 17 Wahlkreisverbände verteilt worden, so daß deren Grenzen nach Möglichkeit mit den einzelstaatlichen Abgrenzungen zusammenfallen.

Jeder der 135 Wahlkreise wird in Wahlbezirke geteilt, die möglichst mit den Gemeinden zusammenfallen. Für jeden Wahlbezirk werden ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter ernannt.

VOX Sprechapparate Schallplatten in größter Auswahl erleichterte Zahlungsweise — Vorführung kostenlos Vox-Haus Egon Winter C. I. S. 18 Tel. 8123

überlassen wurde. Wie groß aber der Sammelreichtum der feingebildeten Kenner gewesen ist, geht daraus hervor, daß, nachdem ein so großer Teil dem kaiserlichen Museum einverleibt wurde, heute noch eine so reiche Sammlung zum Verkauf kommen kann.

Die Schönheitsmittel aus alter Zeit. Eine der schönsten und bewundernswürdigsten Frauen Europas war die vor etwa 400 Jahren lebende Diana v. Batters, die als Geliebte König Heinrichs II. von Frankreich schließlich zur Herzogin von Valentinois erhoben wurde.

Die älteste Schneidrechnung. In einem Pariser Museum befindet sich eine sonderbare Schneidrechnung aus römischer Zeit. Sie stammt aus dem Tempel von Kapur und besteht aus einem Tonstück mit eingeritzter Inschrift.

einen amtlich gestempelten Umschlag gefügt und dann abgegeben. Eine Verteilung für Abwesende durch andere ist nicht möglich. Ob ein Stimmzettel gültig oder ungültig ist, wird vom Wahlvorstand mit einstimmiger Mehrheit entschieden. Ist in irgend einem Wahlbezirk die Wahlhandlung nicht ordnungsgemäß vorgenommen worden, dann kann das Wahlprüfungsgericht beschließen, daß dort eine Wiederholung der Wahl stattzufinden hat.

Eisenbahnerstreik

Von der Verwaltungsstelle Mannheim des Deutschen Eisenbahner-Verbandes wird uns geschrieben:

Die Rangierer und Güterarbeiter im Rangierbahnhof Mannheim sowie die Belegschaft vom Betriebswert Rangierbahnhof haben heute die Arbeit spontan niedergelegt. Der D. E. V. hat mit G. D. E. die Leitung des Streiks übernommen. Beteiligt sind ca. 1000 Mann. Geordert wird eine sofortige Lohnerhöhung. Ihr Wochenverdienst beträgt bei 9-12stündiger Arbeitszeit 18 Mark. Außerdem wird Wiedereinführung der achtstündigen ungeteilten Arbeitszeit verlangt. Vor allen Dingen soll Schluß gemacht werden mit dem weit über das tatsächliche Bedürfnis gehenden Personalabbau. Dem Vernehmen nach werden sich die Rangierer vom Personenbahnhof sowie Güteramt und die Belegschaft vom Bv. Verbst. dem Streik anschließen. Die übrigen Belegschaften der Mannheimer-Schwelinger Dienststellen der Reichsbahn erklären sich solidarisch und werden die Streikenden nach Kräften finanziell unterstützen.

Wie uns von der Betriebsinspektion mitgeteilt wird, ist der Betrieb eingestellt. Verhandlungen mit den Ausständigen sind eingeleitet.

Frühlingsgewitter

Zum nicht geringen Erstaunen der Mannheimer entlud sich gestern nachmittags kurz nach 3 Uhr über der Stadt ein sehr heftiges Gewitter. Schon kurz nach 2 Uhr zogen sich am Nordwesthimmel dunkle Wolkenmassen zusammen. Dabei war es ungewöhnlich schweiß. Das Zentrum der Stadt wurde von der vollen Wucht des Gewitters, das erst gegen 4 Uhr abgezogen war, nicht getroffen. Am stärksten hat es in der Industriegegend gehaust. Dort war der Regen, der kurze Zeit einen wolkenbruchartigen Charakter annahm, derart stark mit Hagel vermischt, daß die Straßen ein völlig weißes Aussehen zeigten. Im Stadtkern ergoß es zwar auch wie aus Himmeln, aber der Regen war nicht so stark mit Hagel vermischt. Das Gewitter war mit heftigen elektrischen Entladungen verbunden. Zwei Schläge ließen sofort vermuten, daß sie zur Erde niedergegangen waren. Wie wir hören, hat der Blitz auf dem Friedhof in einen Baum geschlagen. In der Bismarckstraße traf ein Strahl einen Straßenbahnwagen. Da das Licht angezündet war, konnte nichts passieren. Die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon.

Landesverein für innere Mission. Am letzten Sonntag ist in den evangelischen Kirchen eine Sammlung des Landesvereins für innere Mission vorgenommen worden. Der Verein beschäftigt in Karlsruhe ein zweites Altersheim für Frauen zu schaffen.

Die aroken 50-Mark-Scheine. Neuerdings werden Klagen darüber laut, daß die neuen Rentenbankscheine zu 50 Mark ein so großes Format erhalten haben. Hieran sei bemerkt, daß man dieses Format mit voller Rücksicht gewählt hat, um dadurch Fälschungen so weit wie irgend tunlich unmöglich zu machen. Es sind auf dem aroken Format eine Unmenge Einzelheiten angebracht, die von Fälschern kaum alle nachgemacht werden können. Bekanntlich sind in den letzten Jahren fast alle Arten Banknoten gefälscht worden, und erst neuerdings sind wieder falsche Rentenbankscheine zu 10 Mark aufgetaucht. Das Fälschergewerbe hat dadurch ansehend so starken Aufschwung erhalten, daß es auf vier Fünftel durch den Markenbruch von Banknoten genaue Kenntnisse von der Herstellung der Noten erhalten haben. Neben dem im vorigen Jahre 135 Druckerereien mit dem Druck von Banknoten betraut, die insgesamt 30 000 Arbeiter beschäftigen und mehr und weniger in die Geheimnisse der Herstellung eingeweiht wurden. Durch die komplizierte Ausführung der neuen Noten wird den Fälschern ihr Handwerk erschwert.

Keine Erhöhung der Aprilmiete. Das Arbeitsministerium sieht davon ab, den mit Bekanntmachung vom 28. Februar 1924 vom 1. März 1924 ab als gesetzliche Miete für alle Gemeinden des Landes festgesetzten Hunderterteil von 35 vom Hundert vom 1. April 1924 zu erhöhen. Die Aprilmiete ist demnach die gleiche wie die Märzrente; sie beträgt 35 vom Hundert der Friedenemiete eines Monats in Goldmark, abgesehen in denjenigen Städten, welche auf Grund der ihnen erteilten Ermächtigung einen höheren Hunderterteil festgesetzt haben. Eine Erhöhung des Satzes von 35 vom Hundert der Friedenemiete in Goldmark wird bestimmt werden, sobald die nach der dritten Steuerreformverordnung zu erhebende Kreissteuer (Zuwertungssteuer) erlassen sein wird.

Die Hotelpreise in Deutschland und dem Ausland. Vieles ist die Meinung verbreitet, daß der Kulthof im Ausland, insbesondere in der Schweiz und Italien, billiger sei als in Deutschland. Demgegenüber dürfte das Ergebnis einer Kundfrage des Badischen Verkehrsverbandes an die Hotels, Gasthäuser und Fremdenheime in Baden wegen Bekanntheit der deutschen Kulthofkosten von Interesse sein. Unter den etwa 400 Antworten befinden sich 290

Wohnungsmieten von 2,50 Mk. ab. Vollständige Inanspruchnahme (einschl. Zimmer) bei bestehenden Anträgen aus-4 Markt ist nicht nur in ländlichen Orten, sondern auch im Westbad Baden-Baden erhältlich. Pensionen von über 4 Mark bis 7 Mark in auf bürgerlichen Häusern werden zahlreich angeboten. Die Auslandsreise sind demnach keineswegs niedriger wie auch die Preise erstklassiger Hotels in Baden nicht höher als jene von gleichwertigen Häusern im Ausland. Das dem Badischen Verkehrsverband zugeordnete Material wird zu einem Hotelführer verarbeitet, der in etwa drei Wochen gegen Vorrichtung kostenlos erhältlich sein wird.

Steigerung der Auswanderung. In einem Artikel über die deutsche Auswanderung wird festgestellt, daß im Jahre 1919 3000, im Jahre 1920 10 000, im Jahre 1921 25 000, im Jahre 1922 37 000 und im Jahre 1923 mehr als 120 000 Deutschen aus Deutschland ausgewandert sind. Für das Jahr 1924 ist eine weitere Steigerung der Auswanderung zu erwarten. In den Jahren nach 1900 machte der Abzug durch Auswanderung nur den 25. Teil des natürlichen Zuwachses aus, der sich für die deutsche Bevölkerung aus dem Mehr an Geburten gegenüber den Sterbefällen ergab. Im Jahre 1923 ist bereits ein Rückfall des natürlichen Bevölkerungszuwachses im Vergleich der überlebensfähigen Auswanderung abzufließen.

Warnung. Von Stadtmittler Seite wird uns geschrieben: In den letzten Tagen hat sich in hiesigen Zeitungen eine auswärtsige Firma zur Beschaffung von Wohnungen in Neubauten gegen Vorauszahlung eines 10jährigen Mietzinses erboten. Da die in dem Angebot genannten Beträge nur etwa zur Hälfte zur Erstellung einer Wohnung der betreffenden Größe ausreichen müssen, sowohl für die restliche Hälfte, als auch für deren Verzinsung und für die Instandhaltung und Betriebskosten innerhalb der genannten 10 Jahre weitere Mittel zur Verfügung haben. Die Wohnungssuchenden werden hierdurch eine genaue Auffklärung über die beabsichtigte Finanzierung verlangen müssen.

Ein Erdbeben in der Nähe. Der Apparat der Königsstuhl-Sternwarte verzeichnete Mittwoch abend ein Erdbeben, dessen Herd nicht weit entfernt ist. Die Sternwarte nimmt die Entfernung mit nur 420 Kilometern an. Das Beben begann abends 6 Uhr 9 Minuten, zeigte die stärksten Stöße um 6.10 Uhr und erfolgte um 6.13 Uhr.

Rhein und Neckar sind im Fluten begriffen. Der Rhein ist vorgeeilt auf heute um 6 Zentimeter auf 4,96 Meter, der Neckar um 14 Zentimeter auf 5,06 Meter zugegungen.

Die Mandeln blühen. In Heidelberg stehen die ersten Mandelbäume im höchsten Graden, an der Jügelhäuser Landstraße und an der Christuskirche in voller Blüte.

Die Spinne als Barometer. Die Hausspinne, deren künstliches Gewebe man in den Zimmerwinkeln antrifft und das den Schrecken jeder Hausfrau bildet, besitzt ein äußerst feines Gefühl und Ausnahm. Die Zeichnung dieser beiden Eigenschaften können dem eifrigen Beobachter zu einer fast sicheren Voraussagebestimmung des Wetters dienen. Meist die Wetterveränderung der Hausspinne liegen nur neu, auch von wissenschaftlicher Seite nicht bestreitend fest: Hat die Spinne ein verändertes Netz an alter Stelle wieder auf, so ist mildes Wetter in Sicht; verliert dagegen die Spinne das Neugebaute ihres Netzes an einem Ort, der in der Nähe des Meeres oder einer anderen Wärmequelle (Kamin) ist, so ist kaltes Wetter nahe. Ferner ist ein neues Netzwand eines Netzes meist aus Leinwand, aus Stroh oder aus anderen Materialien. Anhand der Regen kann man an dem Einströmen von Flüssigkeit in das Netz (Nasswerden) ablesen. Es scheint übrigens, daß die Wettervorhersage der Spinne das Wetter des kommenden Effens oder neuntens Tages anzeigt.

Fahrrad Diebstähle. In der letzten Zeit wurde wieder eine ganze Anzahl Fahrräder entwendet, u. a.: In P. 5 ein Damenfahrrad, Marke und Nummer unbekannt. — In C. 6 ein Herrenfahrrad, Marke Dörig. — In R. 7 ein Herrenrad, Marke Görlitz. — In einem Hof in D. 5 ein Herrenfahrrad, Marke Triumph. — Am Kaiserhof ein Herrenfahrrad, Marke Dürkopp. — In einem Hausgang der Mag. Hofstraße ein Herrenfahrrad, Marke Triumph, Fabriknummer 285421. — Aus einem Hausgang in S. 2 ein Herrenfahrrad, Marke Henschel. — Aus einem Hofe in G. 6 ein Herrenfahrrad, Marke und Fabrik-Nr. unbekannt. — Aus einem Hofe in F. 8 ein Herrenfahrrad, Marke Rapid, Fabrik-Nr. 2618. — In der Kolonnenstraße ein Herrenfahrrad, Marke International. — In R. 5 ein altes Herrenfahrrad. Am Rad befand sich eine alte Altkassette, am oberen Ende ein zerbrochenes 2 Rappen aus Pappe mit Bildern und Beschriftungen, sowie ein Beispiel mit dem Namen „Eiser u. Götting“, Beschriftung 10. — Aus einem Hausgang in der Augustenstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Dreimast-Spezial“.

Vereinsnachrichten

Der Velocipedisten-Verein Mannheim e. V., gegr. 1883, (Bund Deutscher Radfahrer) hielt am letzten Donnerstag in seinem Lokal „Haberfeld“ seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung (Generalversammlung) ab. Die dabei vorgenommene Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Heinrich Kretschmer 1. Vorsitzender, Christian Gehl, hiesig, Vorsitzender, Hanns Valentin Rauer, Schriftwart, Philipp Rupp, Kassierer, Ludwig Schiller, Richard Heffer, Rohrwarte für Wander, beim. Juarenfahren, Johannes Reich, Rohrwart für Kunst- und Reizefahren, Valentin Rauer und Joh. Sch. Graber als Beisitzer. Der V. V. ist im Landesausflug für Leibesübungen und Jugendpflege, sowie in der Radrennbahn Luisenpark der vereinigten Radfahrer-Vereine Mannheims vertreten. Neben regelmäßigen Sonntagsausfahrten und wöchentlichen Abendausfahrten soll auch

konnte und doch nicht zerbrach. Auch in späteren Zeiten stoßen wir mehrmals auf diese Behauptung von elastischem, nicht zerbrechbarem Glas, so in Petrons Satire: Das Gastmahl des Trimalchus, wo erzählt wird, daß ein gläserner Pokal zu Boden geworfen wurde, dieser aber nicht zerbrach, sondern bloß eine Einbuchtung erlitt, die mit einem Hammer wieder hinausegeschlagen werden konnte, als ob es Metall gewesen wäre. Plinius und Dio Cassius erwähnen ebenfalls dieses unzerbrechliche Glas. Auch von den Alchimisten des Mittelalters wird behauptet, daß sie im Besitz eines merkwürdigen bearbeiteten Kupfers gewesen seien. Noch 1610 wird bei Knick eines Gefäßes, das ein persischer Schah König Philipp III. von Spanien in Form von sechs unzerbrechlichen Gefäßen, die auch durch Hammerschläge nicht zertrümmert werden konnten, übergeben. davon erinnert, Zeiten des Liberius dieses diaphane Glas allgemein bekannt geworden sei. Endlich wird auch von Richelieu behauptet, daß ihm ein spanischer Glasfäbriker solche unzerbrechlichen Glasarten angeboten, er ihn aber lebenslänglich eingekerkert habe, damit die französische Glasindustrie keinen Schaden leide.

Hochschulnachrichten. Das Diplom des Ehrendoktors der Universität Tübingen ist dem spanischen Philosophen und Sprachforscher Renda von deutschen Behörden überreicht worden. — Professor Dr. Wegersch, Kiel, dem für seine Untersuchungen über die chemischen Vorgänge bei der Muskelarbeit der Nobelpreis für Medizin verliehen wurde, hat einen Ruf nach Berlin angenommen. — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Siegmund Gabriel, der viele Jahre Vorleser der Organischen Abteilung des ersten Chem. Instituts der Berliner Universität war, ist im 73. Lebensjahr verschieden. Gabriel war in Heidelberg Bunsens Schüler.

Kleine Chronik. Der Ausstellungsausschuß der Südwestdeutschen Kunstausstellung in Darmstadt hat sich auf Grund des zweiten engeren Wettbewerbes für das Ausstellungsgelände entschlossen, den Entwurf des Architekten Em. V. Margold von der Künstlerkolonie zur Ausführung anzunehmen. — Die Stadt Nagasaki in Japan wird die hundertjährige Wiederkehr der Tages, da der deutsche Gesandte Philipp v. Siebold japanischen Boden betrat, durch eine Erinnerungsfeier festlich begehen. Außer dem Festum der Werte Siebolds und der Herausgabe seiner Lebensgeschichte und eines photographischen Erinnerungsalbums ist der Bau eines Erinnerungsgebäudes und die Modellierung einer Sieboldbüste vorgesehen. Siebold entstammte einem alten bayerischen Geschlechts und war Mediziner und Naturwissenschaftler. — Die fast über die ganze Stadt Brügge verstreuten Gemälde flämischer Primitiven sollen nach dem „Glorioso“ in einem Museum zusammengestellt werden, an dessen Bau demnächst geangangen werden wird. Von den drei großen Sälen dieses Museums sollen zwei mit mehr moderner Kunst gefüllt werden.

Kunst- und Reizefahren, Radballspiel, wie auch die radportliche Jugendbildung in weitgehendem Maße vertreten werden. Die Mitabteilung bei der Radrennbahn Luisenpark gestattet dem Verein eigene radportliche Veranstaltungen auf der neu herzurichtenden Radrennbahn im Luisenpark. Der Verein hat auch die Beschaffung neuer Kunst- und Sportfahräder beabsichtigt; zur Ausübung dieser Sportweises sind ihm geeignete Räume zur Verfügung gestellt worden.

Veranstaltungen

Wochenspielpian des Nationaltheaters

Spielplan vom 30. März bis 7. April 1924. Im Nationaltheater: Sonntag, 30. März, außer Miete, Schauspiel Wilh. Furtwängler: „Carmen“, Anfang 6 Uhr. Montag, 31. März, Reihe 1, 8. Vorst., m. Pr.: „Die Liebe, ein goldenes Band“, hierauf „Deit“, Anfang 7 Uhr. 9. Vorst., 1-200 und 201 bis 220 und 221-270; 10. Vorst., 1-200 und 201-270. Dienstag, 1. April: A. Reihe 1, 8. Vorst., m. Pr.: „Hoffe in der Nacht“, Anfang 7.30 Uhr. 9. Vorst., 1051-2000 und 2041-3440 und 3501 bis 3900 und 12 401-12 520; 10. Vorst., 5701-6000 und 6051-6700. Mittwoch, 2. April: E. Reihe 4, 8. Vorst., 6. Pr.: „Ein Maskenball“, Anf. 7.30 Uhr. 9. Vorst., 2801-2900; 10. Vorst., 6701-6800. Donnerstag, 3. April: F. Reihe 3, 8. Vorst., 6. Pr.: „Das Wunder der Diana“, hierauf „Mittels“, Anfang 7.30 Uhr. 9. Vorst., 2441-2700; 10. Vorst., 1951-2000 und 4821-4900 und 7051-7150. Freitag, 4. April: C. Reihe 1, 7. Vorst., m. Pr.: „Die Annahrt von Crete“, Anfang 7.30 Uhr. 9. Vorst., 2001-2340; 10. Vorst., 2501-2600 und 7251-7300. Samstag, 5. April: außer Miete, Schauspiel Wilh. Furtwängler: „Die Weiber von Andros“, Anfang 5 Uhr. Sonntag, 6. April: B. Reihe 1, 7. Vorst., 6. Pr.: „Die letzten Weiber von Andros“, Anfang 7 Uhr. 9. Vorst., 2801-2900; 10. Vorst., 2001-2700. Montag, 7. April: A. Reihe 2, 7. Vorst., m. Pr.: „Düffel und Getiel“, Anfang 7.30 Uhr. 9. Vorst., 4181-4500 und 12 921-13 100; 10. Vorst., 6201-6600 und 6701-6725. Im Neuen Theater: Sonntag, 30. März: „Das Glas im Winkel“, Anfang 7 Uhr. 9. Vorst., 7151-7250 und 7351-7400 und 8001-8050 und 8251-8600 und 8701 bis 8900; 10. Vorst., 951-990 und 1051-1100 und 2201-2300 und 2401 bis 2450 und 6901-6950. Sonntag, 31. März: „Die Weiber“, Anf. 7.30 Uhr. 9. Vorst., 1051-1200 und 1301-1400 und 1501-1600; 10. Vorst., 4501-4550 und 5801-5850 und 6001-6050 und 6101-6150 und 7651-7800 und 7901-7950 und 8251-8300 und 8401-8450. Sonntag, 6. April: zum erstenmal: „Die verlorene Nacht“, Anfang 7 Uhr. 9. Vorst., 1051-1200 und 1301-1400.

Theaternachricht. Die morgen Sonntag im Nationaltheater außer Miete stattfindende Aufführung von „Carmen“, die Furtwängler leitet, beginnt um 6 Uhr.

3. März Fühler-Abend. Ein März Fühler-Abend, der uns unsern ersten, geschönten Fühler des Nationaltheater-Direktors auch als Komponist kennen lernen lassen wird, findet am 4. April in der Harmonie statt. Unter Mitwirkung von Axel Wang, Konzertmeister Karl Müller, Kapellmeister Paul Weichelt und der Mannheimer Rühr-Kammermusikvereinsung gelangen wieder, eine Sonate für Cello und Klavier und ein Segnet für Blasinstrumente zur Aufführung.

Vortrag. Am Montag, 31. März, findet in der Trinitatis-Kirche ein zweiter Passionsvortrag statt. Sprechen wird auch dieses Mal Universitätsprofessor D. Bornhäuser aus Würzburg. Sein Gegenstand ist: Golgatha. Dieses Thema spricht für sich selbst. Es werden darum nicht viel Worte der Aufforderung zum Besuch dieses Vortrages nötig sein, vollends dann nicht, wenn es sich um einen Forscher und Redner handelt, der es gerade von seinem Spezialgebiet aus ausgezehrt versteht, das Leid und den Tod des Erlösers so groß und anbetungswürdig erscheinen zu lassen. Denn dies ist der Hauptzweck dieser Vorträge. Sie wollen nicht Aufklärung und Belehrung zur Begründung und Festigung von Glaubensüberzeugungen und damit zur Einbettung dessen führen, ohne den gerade wir Deutschen auf die Dauer nicht auskommen können. Wie außerordentlich wertvoll und wirksam waren in dieser Hinsicht die Ausführungen des Gelehrten beim ersten Vortrag! Man sah Gethemane nicht in der üblichen sentimentalen, psychologischen Beleuchtung, sondern man sah Jesus in seinem übermenschlichen Gehorsam, mit dem er bereit war, als Messias zu leiden, bereit auch als solcher zu sterben und zwar unter Verzicht auf den Mitzvertrauen und Mitzvertrauen, zu sterben sogar den Tod des Märtyrers, der nach der Anbahnung der Zeit jede Hoffnung jede Aussicht auf die göttliche Erbsamung und damit auf das ewige Leben ausschloß. Das „Ja“ auf „Hut und Wunden“ ist auf diese Weise den Besuchern des Vortrages innerlich so nahe gebracht worden, daß sie aufs Neue bekennen mußten: „Begrüßt sein Du mir!“ Zum Besuch des zweiten Vortrages wird jedermann herzlich eingeladen.

Stuhlgang regelt man durch echte Apotheker R. Brandts Schweizerpillen

Erfolgreich in allen Apotheken. Schulzmarkt seit dem Jahre 1877 weißes Kreuz im roten Felde. Extr. Set. p. 1.5 Ach. m. Al. Abs. Is. 1. Trif. g. ka. 9.52, gent. Trif. Is. 1. p. 50

Theater-Geschichten

Als Frau Emma im Leipziger Schauspielhaus über den Theaterzeitung das vielgeleitete Wort „Aufführung“ las, fragte sie, was das eigentlich sei, den Gatten nach der Bedeutung. „Was? Aufführung? Na, daheim wenn die, da hast du vorher ihm gemein ramponiert!“

Bei Balenclevers „Jettis“-Premiere fragte eine Dame die andere, als sie auf dem Zettel nur zwei Personen bemerkt findet: „Was, zwei Personen, ist das ne Premiere?“

In Wien lebte ein Schauspieler, der nicht gern Rollen lernte und ewig mit der Souffleuse kitzelte. (Das heißt die Souffleuse sprach vor und er sagte es nach). Einmal wurde nach längerer Pause „Kabale und Liebe“ gespielt und der Schauspieler, von dem hier die Rede ist, hatte keine Ahnung von dem, was er sagen sollte. Als er die Bühne betritt, wohlgenut auf das Hinstellen des vertrauten, hört er aus dem berühmten Kasten die Worte: „Guten Abend, Herr Sekretär!“ „Freitag plappert er, der den Namen spielt, die Worte nach, sich also selber anredend. Im gleichen Augenblick merkte er sein Arcum und der Frau Millerin freundlich lächelnd, sagt er hinaus: „Würden Sie sagen, Frau Millerin, wenn Sie das erste Wort hätten!“

In irgend einer südlichen Provinzstadt wurde Schmitzlers „Mellen“ aufgeführt. Nach der dritten Aufführung trat irgendeine Verände dazwischen und dertot die weiteren Aufführungen. Kurz darauf Frau Orienkisch Kenntnis erhielt, fluchte sie laut und sagte verärgert zu ihrem Kanne: „Stille, wenns ma was schein und indresand is, dann sinmer nicht dabet!“

Als Garrick, Englands genialster Schauspieler und größter Schakspeare-Darsteller und -Freund, bei einem reichen Freunde zu Gast war, wurde ihm zu Ehren nur dem Theater gesprochen. Kurz ein alter General, der nicht lachte, was er dem berühmten Namen für Komplimente machen sollte, kam nicht recht zu Worte. Endlich hatte er's. Und mit dröhnender, begeistert Stimme schrie er, sehr erbebend: „Sie sollen leben, Garrick! Sie sind der erste, der so kalten Engländern, die nichts von dem alten Dramenschauspieler Schakspeare verstehen, der und kalten Engländern einen Begriff von der erhabenen Dichtkunst dieses Altmeisters unserer, ja wohl, vor verdanken das richtige Verständnis nur Ihnen, Garrick!“ Garrick, hoch erfreut, schritt auf, schüttelt dem großen General die Hand und sagt sehr freundlich: „Ich verpöde Ihnen, Herr General, daß es mir nie in meinem Leben einfallen wird, über das Schakspeare zu sprechen!“

Ueber mich selbst

Von Christian Morgenstern (Rundschau)
Juni 10. Zehntel der 2. Jahrgang, 31. März 1914.

Da ich kein feines Gefühlsgedächtnis habe, so ist es mir unmöglich, mich zu erinnern. Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe...

Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe. Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe...

Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe. Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe...

Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe. Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe...

Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe. Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe...

Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe. Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe...

Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe. Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe...

Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe. Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe...

Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe. Ich habe keine Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend, an meine Liebe...

Mannheimer Frauen-Feiung

Juliane Farnwaths Werte

Von Robert Herrick (Erlort)

Juliane Farnwaths Werte. Von Robert Herrick (Erlort). In einem anderen Sinn hat man die Worte zu verstehen...

Juliane Farnwaths Werte. Von Robert Herrick (Erlort). In einem anderen Sinn hat man die Worte zu verstehen...

Juliane Farnwaths Werte. Von Robert Herrick (Erlort). In einem anderen Sinn hat man die Worte zu verstehen...

Juliane Farnwaths Werte. Von Robert Herrick (Erlort). In einem anderen Sinn hat man die Worte zu verstehen...

Juliane Farnwaths Werte. Von Robert Herrick (Erlort). In einem anderen Sinn hat man die Worte zu verstehen...

Juliane Farnwaths Werte. Von Robert Herrick (Erlort). In einem anderen Sinn hat man die Worte zu verstehen...

Juliane Farnwaths Werte. Von Robert Herrick (Erlort). In einem anderen Sinn hat man die Worte zu verstehen...

Juliane Farnwaths Werte. Von Robert Herrick (Erlort). In einem anderen Sinn hat man die Worte zu verstehen...

Auf dem indischen Perlenmarkt

Von Dr. E. Freud

Auf dem indischen Perlenmarkt. Von Dr. E. Freud. Der Ort ist ein Ort der Perlen, ein Ort der Perlen...

Auf dem indischen Perlenmarkt. Von Dr. E. Freud. Der Ort ist ein Ort der Perlen, ein Ort der Perlen...

Auf dem indischen Perlenmarkt. Von Dr. E. Freud. Der Ort ist ein Ort der Perlen, ein Ort der Perlen...

Auf dem indischen Perlenmarkt. Von Dr. E. Freud. Der Ort ist ein Ort der Perlen, ein Ort der Perlen...

Auf dem indischen Perlenmarkt. Von Dr. E. Freud. Der Ort ist ein Ort der Perlen, ein Ort der Perlen...

Auf dem indischen Perlenmarkt. Von Dr. E. Freud. Der Ort ist ein Ort der Perlen, ein Ort der Perlen...

Auf dem indischen Perlenmarkt. Von Dr. E. Freud. Der Ort ist ein Ort der Perlen, ein Ort der Perlen...

Pariser Theaterbetrieb

(Von unserem Mitarbeiter)

Die Direktoren der großen Pariser Theater haben einstimmig den Beschluß gefaßt, sich abfällige Kritiken nicht mehr gefallen zu lassen...

Das ist der neueste Streich, den die Boulevardtheater gegen das Recht der Kritiker geführt haben. Der Fall erhält einen bekannten Beleg...

Starbystem ist auch in die Dramaturgie des Boulevardtheaters einbezogen. Bevor Bernheim sein eigenes Sensationsstück herausbringt...

Der Kritiker kann diese Nullfingergeschäfte, hat aber kein Recht darüber zu schreiben. Er ist zum Reporter herabgesunken...

folgenden Ausweg: er schrieb, daß ihm ein Kartenverkäufer auf der Straße sagte...

Die Theaterkritik wird allmählich unmöglich gemacht. Sie verliert in dem Inseratenteil der Zeitungen, findet ihren Platz neben den Attraktionen...

Weinhaus Hentschel U 4, 19 Mannheim Tel. 4151 Wieder-Eröffnung am Samstag, den 29. März 1924, abends 6 Uhr.

Konfirmation- und Kommunion-Geschenke in reichlicher Auswahl und allen Preislagen. Gebr. Stadel Juwelier und Uhrmacher

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzensguten, treubesorgten Vater...

Die praktische Hausfrau kauft statt Mischungen aus Bohnenkaffee und Kaffee-Erlatz frisch gerösteten Bohnenkaffee...

Standuhren in modernster Ausführung äußerst billig, da kein Laden. Gregor Rexin, Breitestr., H 1, 6

Tüchtige Friseur nimmt Kundenschaft anfre dem Hause an, er liefert auf dem Abend...

6. BIS 12. April 1924 FIM FRANKFURTER FRÜHJAHRSMESSE SONDERZUG am 6. April 1924 um 8 40 Vm.

Färberei Printz Gegr. 1846. färbt und reinigt ab heute zu ermäßigten Preisen.

Holländische Kohlen Stückkohlen, Nuss I/V in Fett- u. Magerkohle, Koks, Briketts u. s. w.

Jahresfrist für den Kauf von Immobilien...

Kostenlose Beratung für Reisende nach Amerika Die Zeit für die Eröffnung der neuen Quoten der Vereinigten Staaten rückt heran...

Hüte in einfach u. eleg. Ausführung sehr preisw. Keine Lademp. Umarbeiten schnellst.

UNION-UT Theater Die Nibelungen Dem deutschen Volke zu zeigen Unter diesem Wahlspruch ist der Nibelungenfilm entstanden.

Flotter Hausputz mit LUHNS Wasch-Extrakt und Salm.-Terp.-Seife Diese schon über 30 Jahre bewährten LUHNS-Fabrikate sind der erfahrenen badischen Hausfrau auch im jetzigen Hausputz wieder die besten...

Etwas Ungewöhnliches



bieten wir Ihnen in den hier abgebildeten 3 Mänteln. Die außerordentlich niedrigen Preise sind ein neuer Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit! Nützen Sie diese ungewöhnliche Kaufgelegenheit!

Furter
Overcoat-Mantel
mit schöner Seidenstepperei verziert, die moderne Wickelform

19⁷⁵

Eleganter
Overcoat-Mantel
mit schönen, modernen Volants und selbstigen Bindeverschluss

24⁵⁰

Flatter
Straßen-Mantel
aus reinwoll. Ware, im verschied. Längen, mit interm. aufges. Taschen

37⁵⁰



MANNHEIM

National-Theater Mannheim
Samstag, den 29. März 1924
54. Vorstellung ausser Miete
F.-V.-B. Nr. 231—380 u. 491—500 u. 831—1020 u. 11671—11730
B.-V.-B. Nr. 1851—1950 u. 6351—6450
Wilhelm Tell
Schauspiel in fünf Akten von Schiller.
Spielleitung: Eugen Felber in der Inszenierung von Heinz W. Volz.
Bühnenbilder: Heinz Grete.
Anfang 7 Uhr Ende gegen 10 Uhr

Diesen Sonntag
abends 8 Uhr im
Nibelungensaal
Der Schlager:
„Lindenwirtin, du junge...“
Karten von 60 Pfg. an

Friedrichspark
Einladung zum Abonnement
gültig v. 1. April bis 1. Oktober 1924
für die Einzelkarte Mk. 10,00
„ Familienkarten die erste 10,00
„ „ jede weitere „ 5,00
Bei Konzert Eintrittspreis 1. Nichtab. 60
1. Abonnenten 20

Restaurant Neckarschloß Max Josefstr. 2.
Samstag u. Sonntag
Grosses Bockbier-Fest.
An beiden Tagen ab 5 Uhr
KONZERT d. Kapelle Seeger
Sonntag von 11 Uhr ab
Frühschoppen-Konzert
Prima Duellisterei Hof-Band
Bekannt gute Küche.
Es ladet (vbl. ein): Heinrich Berub
Telephon 1920. *4457

Weinrestaurant Woll
Tel. 5344 1 Minute vom Schloß B. 2, 3
Künstler-Konzert!
Bekannt vorzügliche Küche u. erstkl. offene u. Flaschenweine
Frühstück, Mittag- u. Abendessen

Tanzschule Helm, Langstr. 21a
Freitag, den 4. April, 8 Uhr abends
in 8 G. 40 Anmelde-Abend zu meinen
Frühjahrstanzkursen.
Unterrichtsstelle S. A. 30 u. Café Kinzinger-Hof, N. 7, 8. — Privatstunden jederzeit. *4335

Spezialgeschäft in
Baby-Ausstattungen und Kinderwäsche.
Reizende Ostergeschenke.
F. Sondheim-Tausig, Rathausbogen 38 gegenüber M. I. 2640

VORTRAG
von Dipl.-Ing. W. Pelikan im
Kasinosaal, Donnerstag 3. April,
abends 8 Uhr
Thema:
Vergangenheit u. Zukunft im
Erdenwirken und im
Menschenwesen,
Anthroposophische Ausblicke.
Karten an der Abendkasse.
Anthroposophische Gesellschaft.

Restaurant „Reichspost“, Q 1, 11
Freunde, Gönner und Gäste werden hiermit herzlichst zu unserem **endgültigen**

Abschieds-Abend
am Samstag, den 29. März
eingeladen und bitten wir um zahlreichen Besuch. Wir versprechen dafür einige hellere Stunden. *4333

Schrammel-Duo Völker-Muschelk.
Ab Dienstag, 1. April:
bayerisch. Original-Schrammel-Kapelle
direkt von München.

Berg- u. Talbahn
Am Sonntag, den 30. März und
Sonntag, den 6. April steht Aug. Lefer
beliebteste

Berg- und Talbahn
in Ladenburg a. N.
aufgebaut. Zu zahlreichem Besuch ladet
ergerbenst ein. *4425
Direkt. Aug. Lefer.

Rosengarten — Musensaal
Mittwoch, den 2. April 1924, abends 8 Uhr
Wiener Strauss - Walzer - Abend
Mitwirkende:
Irene Eden von der Staatsoper Berlin,
Mannheimer Volkschor E. V.,
Orchester des National-Theaters.
Musikalische Leitung: Musikdirektor Carl Bartosch.
Veranstalter: Verein für Volkstheater- und Bühnenspiele,
Mannheimer Volkschor E. V.
Karten im Verkehrsverein, P. K. Heckel, Musikhaus, in der Verwaltung des Vereins Bahnhofplatz 9 und Abendkasse. Ab Sonntag, den 30. März, täglich von 10—1 und 4—6 Uhr an der Kasse des Rosengarten. 2604

Weinrestaurant
Hotel Pfälzer Hof
am Paradeplatz
Sonntags abends
Künstler-Konzert
Vorzügliche Küche. Auserlesene Weine erster Firmen.
Telephon 246 u. 1670 2662
Rudolf Kritsch.

Drucksachen Industrie
für die gesamte
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim + E 6, 2

Tee-Spitzen
aus reinem Blatt-Tea ge-
mahlen, aromatisiert u. aus-
giebig im Gebrauch. G.
Jäger, P. 7, 16
Nähmaschinen
repariert Stubben, L. 7, 8
Telephon 3493, 633

Tanzschule Pfirrmann
Speisenstr. 5. — Tel. 3905.
Nächster Tanzkurs
beginnt kommenden
Freitag, 4. April, abends 8 Uhr. *4470

Elegante Damenhüte
in Stroh, Stoff u. Leder, große Auswahl
angewöhnlich billig — Keine Ladenpreise.
Modernisieren anerkannt geschmackvoll.
Akademiestr. 15 (E 8) Nähe Haupt-
Etagengeschäft Rosenbaum. *4427

Standuhren
in feinsten Qualitäten finden Sie
in reichster Auswahl und aller-
billigsten Preisen bei
Ludwig Groß, F 2, 4a. 519

Krankheiten verbüten
ist besser und billiger, einfacher
und angenehmer, als Krankheiten
heilen. Sorgen Sie dafür, daß der
Staub mit seinen Millionen Bakterien
gründlich aus Ihrer Wohnung ent-
fernt und nicht immer wieder mit
Böden oder Staubklappen auf-
wirbelt wird. Das können Sie aber
nur mit dem so spielend leicht zu
bedienenden und so billig arbeitenden
„Rheinelektra-Staubsauger“.
Wenn nur eine Krankheit verhütet
wird, hat er sich schon reichlich be-
zahlt gemacht. Abgeben von dem
angenehmen Gefühl, in einer rein-
lichen, staubfreien Wohnung zu
leben. Geben Sie uns, bitte, Ihre
Adresse an, wenn Sie keine Ge-
logenheit haben, bei uns vor-
zukommen. Wir zeigen Ihnen diesen
Apparat auch gerne in Ihrer Woh-
nung, ohne daß Ihnen dasteh-
ende Kosten entstehen.
Rheinelektra
Stadt- und Ladengeschäft P. A. 12a.
Fernsprecher 7377.